



Warhols letzte Werke:
**Lenin, das Gegenbild
zu Amerikas Ikonen**
Andy Warhol: 2 x Lenin
Collage und Siebdruck/
Tuschezeichnung auf



Bütten, 1986–87. München,
Galerie Bernd Klüser.
Foto: Mario Gastinger/
Philipp Schönborn
© The Andy Warhol Foundation
for the Visual Arts, Inc.

Antike und moderne Helden, Kultfiguren und Stars

Das Bedürfnis nach Glanz und Glamour ist eine typische Erscheinung unserer Gegenwart. Kunst und Medien inszenieren und produzieren in zunehmend kürzeren Intervallen eine Flut an „Superstars“. Doch ist dieses Phänomen keine Erfindung der Moderne. Die Überlinger Ausstellung rekonstruiert zum ersten Mal die frühe Geschichte des Glamourporträts, deren Ursprünge bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen: Am Anfang stehen die gotischen Bildzyklen der „Berühmten Männer“ und „Neun größten Helden der Weltgeschichte“.

Glamour, Liebe und Tod

Andy Warhol: *Madonna and Self-Portrait with Skeleton's Arm (after Munch)*, 1984.
Nürnberg, Galerie Hafenrichter & Flügel.
© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc.



**Sonderausstellung
Glanz und Glamour –
Wunsch und Wirklichkeit
Das Menschenbild von Van Dyck
bis Andy Warhol**
Städtische Galerie „Fauler Pelz“
Landungsplatz | Seepromenade 2
3. Juni – 22. Oktober 2006

Ausstellungskurator
Dr. Michael Brunner, Überlingen

Ausstellungskatalog
Der großformatige Bildband erscheint
Mitte Juni im Michael Imhof Verlag zum
Preis von ca. 19 €

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage 11 – 18 Uhr
Eintritt: regulär 6 €, ermäßigt 4 €
Jahreskarte 9 €

Öffentliche Führungen

jeweils Mittwoch 16.00 Uhr
private Führungen für Gruppen und
Einzelpersonen nach telefonischer
Anmeldung unter Tel. 07551-991071



Andy Warhol in seiner „Factory“,
Februar 1987
Foto: Bernd Klüser, München

Informationen

Kulturamt Überlingen
Tel. 07551-991071
Fax 07551-991077
G.Mueller@ueberlingen.de
www.ueberlingen.de

*In idyllischer Lage an der Seepromenade
befindet sich die Galerie der Stadt
Überlingen in einem ehemaligen
Patrizierpalast mit Ballsaal um 1900.*



Van Dyck bis Andy Warhol



Glanz und Wunsch und Wirklichkeit Glamour

3. Juni bis 22. Oktober 2006
Städtische Galerie Überlingen

Mit freundlicher Unterstützung von:





Höfischer Glanz
Arthur Georg Freiherr von Ramberg: *Die Hofhaltung Kaiser Friedrichs II. in Palermo*, 1862.
München, Bayerisches Nationalmuseum



Achill – der Star unter den antiken Helden
Erasmus Quellinus: *Achill bei den Töchtern des Lykomedes*, um 1645.
Europäischer Privatbesitz.
Foto: Martin Maier

Ruhmreicher Spinola, porträtiert von Velázquez, Rubens und Van Dyck
Sir Anthonis van Dyck: *Der Feldherr Ambrogio Spinola*, um 1625–28.
Montpellier, Musée Atger



Eine »Femme fatale« der Renaissance
Lucas Cranach d. Ä. und Werkstatt: *Judith als Renaissancefürstin* (fragmentiert), um 1530.
Europäischer Privatbesitz.
Foto: Martin Maier



Die Magie des schönen Scheins

Was ist das Geheimnis von Glamour und Celebrity? Wie gelingt es der Kunst, einen Starkult zu inszenieren? Bildwerke aus sieben Jahrhunderten geben überraschende Einblicke in die faszinierende Geschichte der Glamourmalerei.

70 Meisterwerke in Überlingen

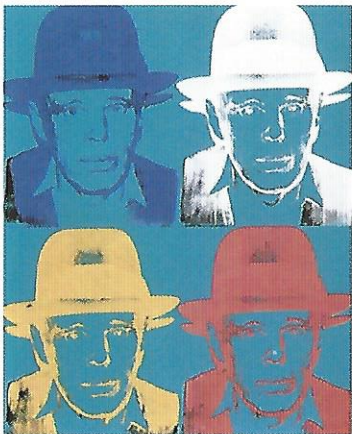
70 Meisterwerke aus europäischen Museen und Privatsammlungen entführen die Besucher in die schillernde Welt von Glanz und Glamour. 16 Gemälde werden zum ersten Mal in Deutschland gezeigt, darunter drei spektakuläre Wiederentdeckungen verschollen geglaubter Werke von Van Dyck und Max Liebermann.

Van Dyck bis Andy Warhol

Was haben so unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten wie der barocke Malerfürst Sir Anthonis van Dyck und Pop-Ikone Andy Warhol gemeinsam? Van Dyck war über Jahrhunderte hinweg der meistverehrte Bildnismaler des europäischen Adels. Warhol wurde sein Erbe im späten 20. Jahrhundert: der gefragteste Porträtist von Geldadel und Prominenz. Van Dyck besaß das Talent, in unnachahmlicher Weise die Nobilität des Geburtsadels und die aristokratische Haltung der gesellschaftlichen Elite zum Ausdruck zu bringen. Warhol verklärte seine Porträts zu überpersönlichen „Marken“ der Glamourwelt.

Beauties und Femmes fatales

Heute nennen wir sie glamourös, im Zeitalter Cezannes sprach man von „Femmes fatales“ – „gefährliche Frauen“. Den weiblichen Raffinessen fiel schon Van Dyck zum Opfer: Es war seine glamouröse Geliebte Margaret Lemon, die einst bei seinen Zeitgenossen im Ruf einer „gefährlichen Frau“ stand: Sie war eine frühe Vorläuferin der berühmten Femmes fatales wie Lola Montez (der Ursprung aller „Lolitas“) und die alle überstrahlende Marilyn Monroe. Subtile Kompositionen von Van Dyck und Cranach lassen den Betrachter in der Überlinger Ausstellung über die Macht der weiblichen Verführungskunst reflektieren.



Joseph Beuys – der ganz andere Star
Andy Warhol: *Joseph Beuys State III*, 1983. Nürnberg, Galerie Hafenrichter & Flügel.
© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc.



Seit 1906 verschollen, 2003 wiederentdeckt
Sir Anthonis van Dyck und Werkstatt: *Der Feldherr Ambrogio Spinola*, um 1625–28.
Privatbesitz Süddeutschland.
Foto: Martin Maier



Viktorianischer Glamour
Sir Hubert von Herkomer: *„Seeing I saw not, hearing not, I heard“*, 1901.
Mutterturm/Neues Stadtmuseum Landsberg am Lech, Herkomerstiftung

Vorderseite:
Der Glamour Hollywoods
Andy Warhol: *Liz* (Liz Taylor), 1964. Wiesbaden, Sammlung Frank Brabant.
© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc.